

## 5 Fragen an Rolf Gregor Seyfried

ATHENA Verlag



**Lieber Herr Seyfried, soeben ist Ihr neues Buch „Das Ende des Festes. Prosastücke und Gedichte“ erschienen. In einem Satz: Was erwartet die Lesenden?**

Rolf Gregor Seyfried: Die Lesenden erwartet die Erfahrung einer existentiellen Schwelle, also eines Ortes, der zwei Erfahrungsräume verbindet und gleichzeitig trennt, Erfahrungen des Zerbrechlichen, Ungesicherten und Offenen, wenn etwas zu Ende geht, während sich das Neue entweder vorbereitet oder noch vorenthält; es ist die Schwelle zwischen Ahnung und Wissen, zwischen Unfreiheit und Freiheit, zwischen Abschied und zarter Verheißung; aber auch manche Ausweglosigkeit wird spürbar als Signum einer verhüllten Täuschung.

**Woher nehmen Sie den Stoff für Ihre Texte und unter welchen Bedingungen schreiben Sie?**

R. G. S.: Der Stoff ist das Leben selbst, doch über dem Leben schwebt, gleichsam wie ein Geist über den Wassern, eine Welt der Imagination, des Mythischen und Bildhaften. Früher glaubte ich, man müsse besondere Bedingungen schaffen, um schreiben zu können. Das war ein Irrtum. Schreiben kann ich immer, sogar zwischen zwei Flügelschlägen eines Kolibris. Da entsteht ein neuer Mythos und eine alte Welt verschwindet, so schnell geht das. Ansonsten schreibe ich am Küchentisch, im Bett, auf dem Boden, auf der Yogamatte, im Badezimmer und manchmal im Klo, wenn ich mich vor meiner Tochter verstecke. Lange Zeit war der Ort meines Schaffens der begehbare Kleiderschrank. Meine Frau sagte: „Endlich habe ich einen Mann im Schrank.“

**Als Inhaber der SPRACHKÜCHE ([www.sprachkueche.at](http://www.sprachkueche.at)) leiten Sie Workshops für kreatives und biografisches Schreiben. Mich würde interessieren, wann und wie haben Sie mit dem Schreiben begonnen?**

R. G. S.: Begonnen habe ich 1987, als ich noch Schüler war und glaubte, daß sich Gedichte reimen müssen. Mittlerweile habe ich mir meine Erstlingswerke verziehen. Im Ernst: Zu meinen wichtigsten Erfahrungen gehörte die erschütternde Erkenntnis, daß man jeden künstlerischen Entwicklungsschritt zu würdigen hat. Viele Jahre stagnierte ich, weil ich meine eigenen Geschichten und meine eigene Geschichte nicht ernst genommen habe. Diese Einsicht fließt auch in meine Workshops ein. Ich versuche den Menschen zu



Rolf Gregor Seyfried  
Das Ende des Festes  
Prosastücke und Gedichte  
14,90 Euro  
ISBN 978-3-7455-1109-3

ATHENA-Verlag  
Mellinghofer Str. 126  
46047 Oberhausen  
Tel.: 0208 – 87 15 05  
[info@athena-verlag.de](mailto:info@athena-verlag.de)  
[www.athena-verlag.de](http://www.athena-verlag.de)  
Inhaber: Rolf Duscha



Ihre Ansprechpartnerin  
für Presse & Medien:  
Katrin Janßen  
Tel: 0208 – 87 15 05  
[presse@athena-verlag.de](mailto:presse@athena-verlag.de)  
[www.athena-verlag.de](http://www.athena-verlag.de)



vermitteln, daß jedes Leben unzählige Kostbarkeiten birgt, die es freizulegen gilt. Durch das Schreiben und das hörende Feld, das in meinen Workshops entsteht, treten ganz erstaunliche Dinge zutage: rote Fäden, Silberstreife am Horizont, Ideen für neue Geschichten oder gleich für ein neues Leben. So manche Teilnehmerin hat danach den Beruf gewechselt.

## Was steht auf Ihrem Schreibtisch? Woran arbeiten Sie gerade?

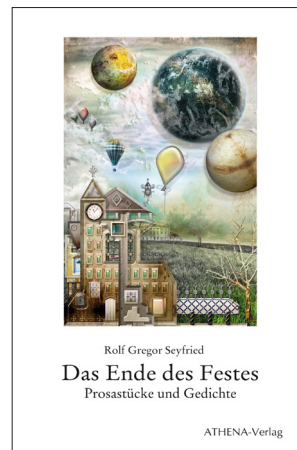
R. G. S.: Ich besitze keinen Schreibtisch. Es gibt einen Tisch, das ist der Küchentisch. Wenn die letzten Teller, Schüsseln und Essensreste weggeräumt sind, bleiben über eine Kerze, drei Steine, ein Bild und ein rosaroter Wecker. Ich arbeite gerade an drei Büchern: an einem neuen Band mit Kurzprosa und Gedichten, an einem Roman und an einem Buch mit Schreibmeditationen und Gedanken zum kreativen und intuitiven Schreiben.

Und vier Bücher liegen fertig in der Schublade: ein Roman, ein Buch mit zwei längeren Erzählungen und zwei Kinderbücher.

## Lohnt es sich in dieser schnelllebigen und krisenhaften Zeit überhaupt noch Bücher zu schreiben?

R. G. S.: Aus materialistischer Sicht lohnt sich das Schreiben von Büchern eher nicht. Besseren Lohn gibt es in der Pharmaindustrie. Aber die materialistische Sicht selbst lohnt sich letzten Endes am allerwenigsten, weil sie zum Scheitern verurteilt ist, so wie alles Schnelllebige, Allzu-eilige und Aufgeblasene zum Scheitern verurteilt ist. Das Unechte zerplatzt jetzt. Die Falschspielerei kommt ans Tageslicht. Aber die Sprache ist langsam, sehr langsam, wie die Seele und der künstlerische Prozeß – wie das Leben selbst. Insofern ist es gerade in einer Krise notwendig, Bücher zu schreiben und Bücher zu lesen, um die Kunst der Langsamkeit zu erlernen und die eigene Seele zu entdecken. Es geht letztlich um eine Sprache, in der wir wieder atmen können.

**Vielen Dank für das Gespräch.**



Rolf Gregor Seyfried  
Das Ende des Festes  
Prosastücke und Gedichte  
14,90 Euro  
ISBN 978-3-7455-1109-3

ATHENA-Verlag  
Mellinghofer Str. 126  
46047 Oberhausen  
Tel.: 0208 – 87 15 05  
info@athena-verlag.de  
www.athena-verlag.de  
Inhaber: Rolf Duscha



Ihre Ansprechpartnerin  
für Presse & Medien:  
Katrin Janßen  
Tel: 0208 – 87 15 05  
presse@athena-verlag.de  
www.athena-verlag.de